

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

PN Fax: (0281) 203-2396

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Keines Bedarfs stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, so daß eine Umwidmung derzeit nicht notwendig erscheint. Die Anlage würde übermäßig belastet ▽

16.12.2010
(Datum, Unterschrift)

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

STADT WESEL
D
Eing.: 21. Dez. 2010

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

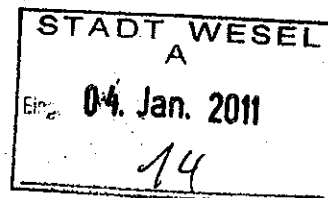
unbedingt erforderlich!
damit mehr Läden durchs
parken herangezogen werden.
Der tote Platz schreckt alle
Anfragen auch bei mir im
Blumenladen ab.

Frau

18.12.10
(Datum, Unterschrift)

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel



Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

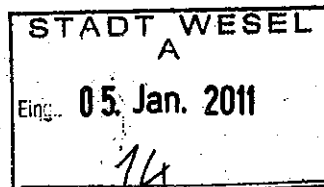
(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Ich stimme der Freigabe des
Wittenberg - Platzes für den Kfz-Verkehr
nicht zu. Ich dulde keine Blechlawine
vor meiner Haustür.

(Datum, Unterschrift)

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel



Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Siehe Anlage →

04.01.11

(Datum, Unterschrift)

Stellungnahme zur Umwidmung des Wittenberg-Platzes in Wesel-Obrighoven

Als Anlieger und Eigentümer des Nahversorgungszentrums Wesel-Obrighoven, Pastor-Schmitz-Strasse, begrüßen wir die Umwidmung und Öffnung des o.g. Platzes zum Zwecke der Nutzung als Parkplatz..

Bei der Nutzung, insbesondere aber bei einer eventuellen Beschränkung und Bewirtschaftung, ist allerdings unbedingt zu berücksichtigen:

Die Anlieferung der zum Platz hin gelegenen Läden und Gewerbeeinheiten muss weiterhin uneingeschränkt und kostenfrei erfolgen.

Bei einer Beschränkung ist unseres Erachtens eine Einfahrt mit größeren Anlieferfahrzeugen, sprich LKW nicht mehr problemlos möglich, wir müssen darauf bestehen, dass dies weiterhin gewährleistet ist.

Bei einer Beschränkung ist weiterhin zu berücksichtigen, dass diese nicht direkt vorne an der Pastor-Schmitz-Strasse angebracht werden könnte, da dann die kostenfreie Zufahrt zu dem zu unserem Grundstück gehörenden Behindertenparkplatz nicht mehr möglich wäre. Die Schranke müsste also dort angebracht werden, wo derzeit auch die Absperrung mit Pollern angebracht ist.

Sollte die Bewirtschaftung mit Kassenautomat erfolgen muss gewährleistet sein, dass die Anlieferung der Geschäfte trotzdem kostenfrei erfolgen kann.

Weiterhin muss im Falle des Ausfalles der Schrankenanlage sofort Hilfe erreichbar sein.

Bei Bewirtschaftung der Parkplätze befürchten wir außerdem stark, dass diese dann gar nicht angenommen werden, da auf unseren beiden Parkplätzen (NETTO und Privat) kostenfreies Parken möglich ist. Insofern wäre dann für die Eigentümer und Mieter des Zentrums die Umwidmung des Platzes nutzlos. Insbesondere sollten mit Umwidmung des Platzes seitens der Stadt nicht anderweitige Parkplatz-Verbote oder Bewirtschaftungen der umliegenden Parkplätze (z.B. Aaper Weg) verbunden sein, da wir dann wiederum den Nachteil haben, dass vermehrt auf unseren kostenfreien Plätzen geparkt wird, was ja seit Bewirtschaftung des Krankenhausparkplatzes bereits der Fall ist.

Aus unserer Sicht wäre somit eine Freigabe als Parkplatz mit einfacher Beschilderung zu begrüßen. Wir erinnern daran, dass die Nutzung des Platzes als Parkfläche mehrere Jahre lang problemlos funktionierte, bis ein Anliegereinspruch erfolgte. Erst danach wurde der Platz geschlossen.

Leverkusen, 29.12.2010

[REDACTED]

E. 07.01.11. JK

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

- wir sind ausdrücklich gegen die Nutzung als Parkplatz!
- 1. Lärm-, Unrat, Abgasbelästigung
- 2. Objekt wurde unter der Voraussetzung erworben eine ruhige, gepflegte Wohnlage zu haben
- 3. Dadurch bedingte Wertminderung der Objekte
- 4. Höhere Anliegerkosten
- 5. Warum oder woher hat die Stadt die Kosten für eine dringliche Maßnahme?
- 6. Verkehrssituation Ampelbereich Top4 Weg!!

Anregungen

- 1) Ansprache des Betreibers des Objektes zwecks Umgestaltung der unteren Räume (Seniorenbegegnungsstätten oder auch komplette Seniorenwohnungen. Innenhof könnte dann als Mehrgenerationen-Zentrum-Platz genutzt werden
- 2) Fahrradübungsplatz für Kleinkinder (Schulkindergarten)

17.11.2010
(Datum, Unterschrift)

E. 07.01.11 JK

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

[REDACTED]
(Name, Vorname)

[REDACTED]
(Straße, Hausnummer)

[REDACTED]
(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Siehe Anhänge

02.01.2011 [REDACTED]

(Datum, Unterschrift)

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Ergänzend zu den angehefteten und bereits in der Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Sicherheit und Verkehr vorgetragenen Punkten:

1. Da im Umfeld reichlich Parkplätze vorhanden sind, gibt es keinerlei Notwendigkeit, den Platz für den Verkehr zu öffnen!
2. Sollte dem **Krankenhaus** Parkraum fehlen, müsste dieser auf dem **Krankenhausgelände** (bzw. darunter) bereitgestellt werden.
3. Lärm und andere Belästigung durch Carrée-förmige Bebauung:
 - (bisher nicht ermittelter) Lärmpegel wird für erheblich gehalten (LKW, Türenschiagen,...)!
 - Ruhestörung sehr wahrscheinlich: Wie soll dies vermieden werden?
 - Schlechter Abzug von Abgasen.

ALLE Schlafzimmer der Häuser 6-24a befinden sich auf der dem Platz zugewandten Seite!!!

4. Erhöhtes Verkehrsaufkommen aus Richtung Pastor-Schmitz-Straße wird zum Verkehrsrückstau (durch rechts vor links Regelung) Richtung Kreisverkehr und somit zu Problemen bei der zügigen Durchfahrt von Rettungs- bzw. Notarztwagen führen.
5. Erhöhte Abgaben (Straßenreinigungs- bzw. Winterdienst) werden befürchtet.

Sinn- und Verstandlos:

Wieso muß eine bisher autofreie Fläche auf „biegen und brechen“ und ohne nachvollziehbaren Grund dem Autoverkehr geöffnet werden und somit eine ruhige Wohnlage zerstört werden?!?

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir, die Anwohner der in direkter Nachbarschaft zum „Wittenbergplatz“ liegenden Pastor-Schmitz-Straße, Ihnen unsere Anliegen bzgl. einer Öffnung des Platzes für den Verkehr mitteilen.

1. Zum Zeitpunkt der Planung bzw. Errichtung der Wohnhäuser durch den Bauträger „AACHENER Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH“ bestanden lt. **Bebauungsplan** ausschließlich die Absichten, **Wohnflächen (Häuser und ETW), sowie um den Marktplatz herum Geschäfts- und Büroräume** zu errichten.
Der Markt selbst war im Bebauungsplan **nicht für den Verkehr freigegeben**.
Soweit erkennbar, war die **Suche nach einer ruhigen Wohnanlage für die meisten Anwohner der entscheidende Kaufgrund**.
2. Für die jetzige Absicht, den sogenannten „Wittenberg-Platz“ zum Parkplatz für alle denkbaren PKW, LKW und sonstigen Fahrzeuge umzufunktionieren, erfolgte **keine formelle Bürgerbefragung (nicht einmal eine Benachrichtigung) vor Einbringung dieser Absicht in den Rat**.
3. Wäre eine solche Befragung durchgeführt worden, so hätte nicht nur der überwiegende Teil der Anwohner, sondern **auch ein Teil der gewerblichen Anrainer ihr Desinteresse, bis hin zur Ablehnung wegen möglicher Geschäftsschädigung**, an der Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes geäußert. Das hängt auch damit zusammen, dass es nach Meinung der meisten Beteiligten **rund um den Marktplatz mehr als ausreichend viele Plätze dafür gibt (155!)**.
Zu einem **Großteil dieser Plätze** existiert eine **im Grundbuch eingetragene Grunddienstbarkeit, die die Nutzung als Kundenparkplatz** für Kunden aller Gewerbetreibenden um den Marktplatz ermöglicht.
4. Von den wenigen gewerblichen Anliegern, wie auch von den parteipolitischen Akteuren, die aus vermeintlich öffentlichem Interesse **für** einen öffentlichen Parkplatz plädieren bzw. plädieren könnten, **wohnt niemand rund um den Marktplatz**. Sie haben also weder **Lärm (verstärkt durch Hall!), Luftverunreinigung, Müll oder sonstigen Unbill** zu ertragen, wie er sich z.B. auch aus **gesetzeswidrigen Handlungen** auf oder rund vieler Parkplätze ergibt.
Ständige Parkplatzsuche durch Ausweichparker, welche den kostenpflichtigen Parkplatz am evangelischen Krankenhaus meiden wollen, **ist vor auszusehen!**
5. Neben den aufgezeigten Nachteilen wird die bisherige **Attraktivität unseres Wohnviertels** deutlich gemindert. Allen Wohneigentümern droht somit ein empfindlicher und messbarer Nachteil durch die zu erwartende **Wertminderung**.
6. Die politischen „Akteure“, denen die bisherige Nutzung für im öffentlichen Interesse liegende fallweise Veranstaltungen nicht ausreicht, sollten sich ins Bewusstsein rufen, dass schließlich zuerst einmal die **Verwaltung, nicht die Bürger, über eine sinnvolle Flächennutzung nachzudenken** und durch frühzeitiges **Zusammenwirken mit den Betroffenen einvernehmlichen Lösung** zu suchen hat.
Sowohl Vorschläge als auch deutliche Signale der Gesprächsbereitschaft von Bürgerseite waren da, wurden jedoch lediglich mit dem Vorwurf reinen Egoismus' abgewehrt.
Die Firma Teka-Immobilien wartet lt. eigenem Bekunden immer noch auf einen Dialog mit der Stadt, für ihre Ideen zur Nutzung der Geschäftsräume (seniorengerechtes Wohnen, ...).

Die Anwohner des „Wittenbergplatzes“ (Pastor-Schmitz-Str. 6-24a) hoffen auf **wohlwollende, umweltpolitisch ratsame und bürgernahe** Überprüfung der Absicht einer Öffnung des Platzes für den Verkehr, sowie auf **zukünftiges Zusammenwirken im Dialog!**

E. 07.01.11 Jh.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

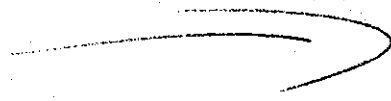
(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Bitte Rückseite



06.01.2011

(Datum, Unterschrift)

Zur beabsichtigten Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Verkehr nehmen wir wie folgt Stellung:

zum Zeitpunkt der Wahl des Standortes unseres Eigenheimes, das **unbedingt** in einer ruhigen Wohnlage stehen sollte, war der Platz lt. Bebauungsplan nicht für den Verkehr freigegeben. Das hat unsere Wahl **entscheidend** beeinflusst;

durch die Öffnung ist eine Wertminderung unserer Häuser bzw. Wohnungen sicher (Wohnviertel verliert an Attraktivität);

höhere Kosten (z.B. Kehrmaschine, Winterdienst) können auf uns zukommen, denn wenn wir richtig informiert sind, wird der Platz bei Öffnung zur Anliegerstraße;

wir sind der Meinung, dass es rund um den Platz genug Parkplätze (155) gibt (unsere Gäste haben sich noch nie beklagt); es existiert wohl eine im Grundbuch eingetragene Grunddienstbarkeit für den großen Teil der Parkplätze, d. h., diese dürfen als Kundenparkplätze von Kunden aller Gewerbetreibenden rund um den Platz genutzt werden;

für die Öffnung des Platzes diene wohl auch das Argument, dass der Platz belebt werden solle. Dieses begrüßen wir, denn wir bedauern es z. B. sehr, dass das Pfingstkonzert hier nicht mehr stattfindet. Wir verwahren uns ausdrücklich gegen den Vorwurf, unsere Nachbarschaft sei immer gegen dieses Konzert gewesen. Das stimmt nicht! Im Gegenteil, wir haben uns in fast jedem Jahr mit den Nachbarn und/oder Freunden und Familie dort getroffen und schöne Stunden verbracht. Wir sind gerne zu konstruktiven Gesprächen über eine Nutzung der Fläche bereit, möchten aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir als Anwohner die Verantwortung über die sinnvolle Nutzung der Fläche nicht zuallererst zu tragen haben;

Unter Belebung verstehen wir nicht, dass auf dem Platz geparkt werden kann;

Zum guten Schluss noch eine Anmerkung:

wir akzeptieren unterschiedliche Standpunkte in dieser Angelegenheit, doch keiner derjenigen, die so engagiert für die Öffnung des Platzes plädieren, wohnt hier und muss die Folgen einer Öffnung ertragen.

Vor allem die zu erwartende Lärmbelästigung (durch Hall) in der Nacht macht uns Sorgen. Wir wurden bisher häufig geweckt, allein dadurch, dass sich Fußgänger oder Radfahrer in normaler Lautstärke unterhalten haben. Um wie viel lauter sind zuschlagende Autotüren, startende Autos usw.

Es ist uns bekannt, dass ein Weseler Politiker dieses Argument vehement bestreitet. Woher nimmt es dieses Wissen! Wir hätten uns ein wenig mehr Sachlichkeit in der Diskussion erhofft.

Sollte es dazu kommen, dass der Platz zum Parken von 08.00 bis 18.00 Uhr freigegeben werden wird, fragen wir uns: wie wird gewährleistet, dass diese Zeiten eingehalten werden? Wir haben es mehrmals erlebt, dass widerrechtlich geparkte Autos von ihren Fahrern durch die Gänge vom Platz gefahren wurden. Im übrigen finden wir es nicht akzeptabel, sonntags bereits um 08.00 Uhr schon ~~mit~~ *durch* Autolärm belästigt zu werden.

E. 07.01.11 Jk.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

siehe Anlage

Wir sind also gegen die Einrichtung
eines Parkplatzes bzw. Freigabe zum Kfz-Verkehr

06.01.2011

(Datum, Unterschrift)

1. Zum Zeitpunkt der Planung bzw. Errichtung der Wohnhäuser durch die AACHENER bestanden **It. Bebauungsplan** ausschließlich Absichten, **Wohnflächen (Häuser + ETW)** zu errichten sowie Büro- und Geschäftsräume zu errichten. Der Markt selbst war im Bebauungsplan NICHT für den Verkehr freigegeben.
Soweit für uns erkennbar, war die **Suche nach einer ruhigen Wohnlage** auch für die meisten der anderen Interessenten **d e r entscheidende Kaufgrund**.
2. Schon mit der Ansiedlung von Händlern bzw. Kleingewerbebetrieben wurden daher unseres Erachtens die **Interessen der Anwohner übergangen** und offenbar die Ansiedlung dieser Geschäfte „auf kleinem Dienstweg“, **auf jeden Fall aber gegen die Interessen der meisten hier ansässigen Bürger** vollzogen.
3. Auch für die jetzige Absicht, den sogenannten „Wittenberg-Platz“ zum Parkplatz für alle denkbaren Pkw-, Lkw- und sonstigen Fahrzeuge umzufunktionieren, erfolgte (**wiederm**) **keine formelle Bürgerbefragung vor** Einbringung dieser Absicht in den Rat. Dies läuft dem überwiegenden Anwohnerinteresse entgegen.
4. Wäre eine solche Befragung durchgeführt worden, hätte nicht nur der überwiegende Teil der Anwohner, sondern **auch ein Teil der gewerblichen (meist ortsfremden) Anrainer ihr Desinteresse** an der Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes geäußert. Das hängt auch damit zusammen, daß es nach Meinung der meisten Beteiligten **rund um den Markt mehr als ausreichend viele Plätze** (mit kostenloser Parkmöglichkeit) dafür gibt. Hierzu wird auf die **im Grundbuch eingetragene „Grunddienstbarkeit“** verwiesen.
5. Von den wenigen gewerblichen Anliegern wie auch von den parteipolitischen Akteuren, die aus vermeintlichem öffentlichen Interesse **für** einen öffentlichen Parkplatz plädieren bzw. plädieren könnten, **wohnt niemand privat rund um den Marktplatz**. Sie haben also weder **Lärm, Luftverunreinigung oder sonstigen Unbill** zu ertragen, wie er sich z.B. auch aus **gesetzwidrigen Handlungen** auf oder rund vieler Parkplätze zu beobachten ist.
6. Neben den aufgezeigten Nachteilen wird die bish. **Attraktivität unseres Wohnviertels deutlich gemindert**. Allen Wohneigentümern droht somit ein empfindlicher und meßbarer Nachteil durch die zu erwartende **Wertminderung**. Kaufpreise und Mieten werden sinken!
7. Den politischen Akteuren, denen die bisherige Nutzung für im öffentlichen Interesse liegende **fallweisen** Veranstaltungen nicht ausreicht, sollten sich ins Bewußtsein rufen, daß schließlich zuerst einmal die **Verwaltung, nicht die Bürger, über eine sinnvolle bessere Flächennutzung nachzudenken** und durch frühzeitiges **Zusammenwirken mit den betroffenen Anwohnern einvernehmliche Lösungen** zu suchen haben. Simples Einrichten von Parkplätzen erweckt den Eindruck, daß das **Ruhebedürfnis der Anwohner mit großem Altenanteil** keinen Vorrang hat und einem politischen Aktionismus untergeordnet werden.

E. 07. 01. 11 Jk.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

Absender

[REDACTED]

46483 Wesel

46485 Wesel

Betr.: Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

Wir befürchten eine erhebliche Lärmentwicklung, auch in der Nacht (Türe schlagen etc.), was durch die Carèe-förmige Bebauung noch verstärkt wird, denn selbst eine Unterhaltung in normaler Lautstärke hallt auf diesem Platz so sehr, das dieses schon eine Ruhestörung darstellt.

Der Lärmpegel wurde bisher nicht ermittelt. Wir halten ihn aber für erheblich, wenn noch Autobedingte Geräusche hinzukommen.

Wie soll ein Parkverbot abends und nachts kontrolliert werden?

Unser Schlafzimmer befindet sich auf der dem Platz zugewandten Seite.

Im Umfeld sind reichlich Parkplätze vorhanden und es besteht somit keine Notwendigkeit, den Platz wieder für den öffentlichen Verkehr zu widmen.

Wir befürchten auch das der Parkplatz von Besuchern des Krankenhauses genutzt wird, die sich die Parkgebühren sparen wollen. Das heißt ständiges kreisen nach einem freien Parkplatz.

Nicht zuletzt, haben wir uns wegen, der laut Bebauungsplan, ruhigen Wohnlage für den Kauf des Hauses Pastor-Schmitz-Str. [REDACTED], entschieden.

Offen ist auch, wie die Freigabe sich für die direkten Anwohner in Hinblick auf Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren auswirkt.

[REDACTED]

E. 07.01.11/4

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Meine Gründe zum Erwerb der Eigentumswohnung waren:

1. Ruhige Lage des Wohnobjektes am Marktplatz nicht Parkplatz.
2. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf.
3. Nahe ärztliche Versorgung- u. Therapiemöglichkeit.
4. Nutzungsmöglichkeit des öffentlichen Busverkehrs.

Mein Vorschlag:

1. Begrenzte Nutzung des Marktplatzes für Kurzzeitparker bei Tage von (von 08.00 – 18.00 Uhr).
Zum Besuch der Zahnarztpraxis sowie Anwohner zum Be- und Entladen der Fahrzeuge.
2. Ausbau der Grünanlagen mit integrierten Parkbuchten.

Es muss auf jeden Fall eine Minderung des Wohnwertes durch Parken von LKW's, Wohnwagen und Industriemaschinen sowie eine verstärkte Lärmbelästigung und Verunreinigung, vermieden werden.

1

4.1.2011

(Datum, Unterschrift)

E. 07.01.11 Jk.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klevertor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

[REDACTED]
(Name, Vorname)

[REDACTED]
(Straße, Hausnummer)

[REDACTED]
(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Wir sind mit der Freigabe des Wittenberg-Platzes nicht einverstanden, da es genug Parkmöglichkeiten um den Marktplatzes gibt.

Laut Bebauungsplan war der Marktplatz nicht für den Verkehr freigegeben, deshalb hatten wir uns für den Kauf des Hauses entschieden.

Wir möchten zusätzlichen Lärm der Autoparker nicht dulden.

Schade, das die Politiker sich wie häufig einfach über unsere Köpfe hinweg entscheiden wollen.

5.1.2011 [REDACTED]

(Datum, Unterschrift)

E. 07.01.11 JK.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)


(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

siehe Sitzung

05.04.2011
(Datum, Unterschrift)



46485 Wesel

Wir, die Anwohner der Pastor-Schmitz-Strasse 8-24a, sind alle der Meinung, dass Parkplätze hier reichlich vorhanden sind.

Warum sollte ein schöner Platz, den Kinder gerne als Spielfläche nutzen, weil man gefahrlos radeln, bolzen und rennen kann, auch noch als völlig überflüssigen Parkplatz freigeben?

Für die Stadt Wesel würden bei Erhalt des Marktplatzes keine Kosten anfallen, da keine Veränderungen notwendig wären.

Desweiteren stimme ich voll und ganz dem beiliegendem Brief aller Anwohner bei.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir, die Anwohner der in direkter Nachbarschaft zum „Wittenbergplatz“ liegenden Pastor-Schmitz-Straße, Ihnen unsere Anliegen bzgl. einer Öffnung des Platzes für den Verkehr mitteilen.

1. Zum Zeitpunkt der Planung bzw. Errichtung der Wohnhäuser durch den Bauträger „AACHENER Siedlungs- und Wohngesellschaft mbH“ bestanden lt. **Bebauungsplan** ausschließlich die Absichten, **Wohnflächen (Häuser und ETW), sowie um den Marktplatz herum Geschäfts- und Büroräume** zu errichten.
Der Markt selbst war im Bebauungsplan **nicht für den Verkehr freigegeben**.
Soweit erkennbar, war die **Suche nach einer ruhigen Wohnanlage für die meisten Anwohner der entscheidende Kaufgrund**.
2. Für die jetzige Absicht, den sogenannten „Wittenberg-Platz“ zum Parkplatz für alle denkbaren PKW, LKW und sonstigen Fahrzeuge umzufunktionieren, erfolgte **keine formelle Bürgerbefragung (nicht einmal eine Benachrichtigung) vor Einbringung dieser Absicht in den Rat**.
3. Wäre eine solche Befragung durchgeführt worden, so hätte nicht nur der überwiegende Teil der Anwohner, sondern **auch ein Teil der gewerblichen Anrainer ihr Desinteresse, bis hin zur Ablehnung wegen möglicher Geschäftsschädigung**, an der Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes geäußert. Das hängt auch damit zusammen, dass es nach Meinung der meisten Beteiligten **rund um den Marktplatz mehr als ausreichend viele Plätze dafür gibt (155!)**.
Zu einem **Großteil dieser Plätze existiert eine im Grundbuch eingetragene Grunddienstbarkeit, die die Nutzung als Kundenparkplatz für Kunden aller Gewerbetreibenden um den Marktplatz ermöglicht**.
4. Von den wenigen gewerblichen Anliegern, wie auch von den parteipolitischen Akteuren, die aus vermeintlich öffentlichem Interesse **für** einen öffentlichen Parkplatz plädieren bzw. plädieren könnten, **wohnt niemand rund um den Marktplatz**. Sie haben also weder **Lärm (verstärkt durch Hall!), Luftverunreinigung, Müll oder sonstigen Unbill** zu ertragen, wie er sich z.B. auch aus **gesetzeswidrigen Handlungen** auf oder rund vieler Parkplätze ergibt.
Ständige Parkplatzsuche durch Ausweichparker, welche den kostenpflichtigen Parkplatz am evangelischen Krankenhaus meiden wollen, **ist vor auszusehen!**
5. Neben den aufgezeigten Nachteilen wird die bisherige **Attraktivität unseres Wohnviertels** deutlich gemindert. Allen Wohneigentümern droht somit ein empfindlicher und messbarer Nachteil durch die zu erwartende **Wertminderung**.
6. Die politischen „Akteure“, denen die bisherige Nutzung für im öffentlichen Interesse liegende fallweise Veranstaltungen nicht ausreicht, sollten sich ins Bewusstsein rufen, dass schließlich zuerst einmal die **Verwaltung, nicht die Bürger, über eine sinnvolle Flächennutzung nachzudenken** und durch **frühzeitiges Zusammenwirken mit den Betroffenen einvernehmlichen Lösung** zu suchen hat.
Sowohl Vorschläge als auch deutliche Signale der Gesprächsbereitschaft von Bürgerseite waren da, wurden jedoch lediglich mit dem Vorwurf reinen Egoismus' abgewehrt.
Die Firma Teka-Immobilien wartet lt. eigenem Bekunden immer noch auf einen Dialog mit der Stadt, für ihre Ideen zur Nutzung der Geschäftsräume (seniorengerechtes Wohnen, ...).

Die Anwohner des „Wittenbergplatzes“ (Pastor-Schmitz-Str. 6-24a) hoffen auf **wohlwollende, umweltpolitisch ratsame und bürgernahe Überprüfung** der Absicht einer Öffnung des Platzes für den Verkehr, sowie auf **zukünftiges Zusammenwirken im Dialog!**

E. 07.01.11 Jk.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Ich bin **gegen** eine Öffnung des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr, weil damit eine zusätzliche Lärmbelästigung einhergehen würde. Ich befürchte, dass nicht nur Pkw, sondern auch Lkw den Platz als Parkplatz nutzen werden. Durch zunehmendes Verkehrsaufkommen auf der B58, dem Aaper Weg als Durchgangsstraße und vermehrten Einsätzen von Rettungsfahrzeugen mit Martinshorn zum Ev. Krankenhaus hat die Lärmbelästigung in den letzten Jahren hier bereits stark zugenommen. Ein Platz „ohne Verkehr“ ist in einem dicht bebauten Gebiet aus Wohn- und Geschäftshäusern städteplanerisch und als Ruhezone für Anwohner und Besucher ein Gewinn.

Unter anderem bin ich **gegen** die Öffnung des Platzes, weil ich befürchte, dass durch die Umgestaltung Kosten entstehen, (Platzmarkierungen, ggf. Schranke, ggf. Kassenautomat, vermehrte Kehrgebühren, Aufsicht, usw.), die auf die Anwohner umgelegt werden. Eine Öffnung des Platzes ohne Erhebung einer Parkgebühr würde zudem der Bewirtschaftung des Krankenhausparkplatzes entgegenarbeiten.

Eine Umgestaltung, die bürgernah ist und die Umwelt positiv gestaltet, könnte ich mir durch die Anlage eines Brunnens, das Errichten eines Kunstwerkes und durch zusätzliche Bepflanzungen vorstellen.

05.01.2011 _____

(Datum, Unterschrift)

E. 07.01.11 JC.

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

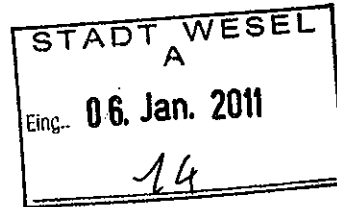
(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Dagegen spricht:
Erhaltung der ruhigen Wohnlage, der
Marktpark als Zentrale gegenüber
der Landes B 58.
Eine Parkplatzentwertung führt zu
Lärm, Luftverschmutzung und Müll.
Für die Anlieger werden zusätzliche
Reinigungs Kosten fällig.
Das führt zur Wertminderung unserer
Wohngebäude.

1.1.11
(Datum, Unterschrift)


46485 Wesel

Stadt Wesel
Team 14 Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1
46483 Wesel



Datum 06.01.2011
Telef.: 89031
Ihr Zeichen: 14.62.81.01.122 vom 15.12.10
Thema: Freigabe des Wittenbergplatzes für den Kfz-Verkehr

Sehr geehrte Damen und Herren !

Unsere langjährigen Beobachtungen haben ergeben, dass in diesem Bereich genügend Parkplätze vorhanden sind. Es sind z.B. immer Parkplätze hinter dem Gebäude an der Ostseite des Platzes frei. Ein Bedürfnis für mehr Parkplätze kann nicht bestehen, da die am Platz ansässigen Firmen keine großen Kunden- oder Patientenströme haben. Etwa 40 Meter vom Eingang der Zahnarztpraxis entfernt befinden sich 2 Parkplätze für Schwerbehinderte. Da fragt man sich, wer möchte hier wem einen Gefallen tun.

Es fällt auf, dass beabsichtigt ist, den Platz ohne Einschränkung der Benutzungsart dem öffentlichen Verkehr zu widmen. Nach § 6 (3) StrWG NRW sind Einschränkungen möglich. Oder sollen sogar Lkw abgestellt werden können?

Der Aaper Weg wird zwischen Schermbecker Landstr. und dem Kreisverkehr stark befahren. Hier fahren auch die Linienbusse, die Unfallwagen/ Notarztwagen mit eingeschalteten Sirenen. Mehrmals wöchentlich landet am Krankenhaus ein Hubschrauber für Noteinsätze mit einem Höllenlärm. Die Ruftöne der Taxen vor der Dialyse hört man über 100 m weit. Im Dämmergrund parken die Anwohner, auch auf dem Wendehammer. Wenn jetzt noch der Wittenbergplatz vom Auto erobert wird, sind wir von fast allen möglichen Lärmverursachern eingekreist. Der letzte Schutz, der Wittenbergplatz, wird uns dann genommen. Als die Häuser 1992/1993 gebaut wurden, war noch alles viel ruhiger in unserem Bereich. Wir haben in dieser Zeit Eigentum an einem Marktplatz und nicht an einem Parkplatz erworben.

Unser Vorschlag:

Lassen Sie den Platz so wie er ist (kein Parkplatz).
Die Politiker sollen doch bitte abwägen, ob für eine kleine Klientel viele Bürger verärgert werden sollen, zumal ein Vorteil für die Stadt Wesel nicht zu erkennen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir, die Anwohner der in direkter Nachbarschaft zum „Wittenbergplatz“ liegenden Pastor-Schmitz-Straße, Ihnen unsere Anliegen bzgl. einer Öffnung des Platzes für den Verkehr mitteilen.

1. Zum Zeitpunkt der Planung bzw. Errichtung der Wohnhäuser durch den Bauträger „AACHENER Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH“ bestanden lt. **Bebauungsplan** ausschließlich die Absichten, **Wohnflächen (Häuser und ETW)**, sowie **um den Marktplatz herum Geschäfts- und Büroräume** zu errichten.
Der Markt selbst war im Bebauungsplan **nicht für den Verkehr freigegeben**.
Soweit erkennbar, war die **Suche nach einer ruhigen Wohnanlage für die meisten Anwohner der entscheidende Kaufgrund**.
2. Für die jetzige Absicht, den sogenannten „Wittenberg-Platz“ zum Parkplatz für alle denkbaren PKW, LKW und sonstigen Fahrzeuge umzufunktionieren, erfolgte **keine formelle Bürgerbefragung (nicht einmal eine Benachrichtigung) vor Einbringung dieser Absicht in den Rat**.
3. Wäre eine solche Befragung durchgeführt worden, so hätte nicht nur der überwiegende Teil der Anwohner, sondern **auch ein Teil der gewerblichen Anrainer ihr Desinteresse, bis hin zur Ablehnung wegen möglicher Geschäftsschädigung**, an der Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes geäußert. Das hängt auch damit zusammen, dass es nach Meinung der meisten Beteiligten **rund um den Marktplatz mehr als ausreichend viele Plätze dafür gibt (155!)**.
Zu einem **Großteil dieser Plätze existiert eine im Grundbuch eingetragene Grunddienstbarkeit, die die Nutzung als Kundenparkplatz für Kunden aller Gewerbetreibenden um den Marktplatz ermöglicht**.
4. Von den wenigen gewerblichen Anliegern, wie auch von den parteipolitischen Akteuren, die aus vermeintlich öffentlichem Interesse **für einen öffentlichen Parkplatz plädieren bzw. plädieren könnten, wohnt niemand rund um den Marktplatz**. Sie haben also weder **Lärm (verstärkt durch Hall!), Luftverunreinigung, Müll oder sonstigen Unbill** zu ertragen, wie er sich z.B. auch aus **gesetzeswidrigen Handlungen** auf oder rund vieler Parkplätze ergibt.
Ständige Parkplatzsuche durch Ausweichparker, welche den kostenpflichtigen Parkplatz am evangelischen Krankenhaus meiden wollen, ist vorauszusehen!
5. Neben den aufgezeigten Nachteilen wird die bisherige **Attraktivität unseres Wohnviertels** deutlich gemindert. Allen Wohneigentümern droht somit ein empfindlicher und messbarer Nachteil durch die zu erwartende **Wertminderung**.
6. Die politischen „Akteure“, denen die bisherige Nutzung für im öffentlichen Interesse liegende fallweise Veranstaltungen nicht ausreicht, sollten sich ins Bewusstsein rufen, dass schließlich zuerst einmal die **Verwaltung, nicht die Bürger, über eine sinnvolle Flächennutzung nachzudenken** und durch **frühzeitiges Zusammenwirken mit den Betroffenen einvernehmlichen Lösung** zu suchen hat.
Sowohl Vorschläge als auch deutliche Signale der Gesprächsbereitschaft von Bürgerseite waren da, wurden jedoch lediglich mit dem Vorwurf reinen Egoismus' abgewehrt.
Die Firma Teka-Immobilien wartet lt. eigenem Bekunden immer noch auf einen Dialog mit der Stadt, für ihre Ideen zur Nutzung der Geschäftsräume (seniorengerechtes Wohnen, ...).

Die Anwohner des „Wittenbergplatzes“ (Pastor-Schmitz-Str. 6-24a) hoffen auf **wohlwollende, umweltpolitisch ratsame und bürgernahe** Überprüfung der Absicht einer Öffnung des Platzes für den Verkehr, sowie auf **zukünftiges Zusammenwirken im Dialog!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

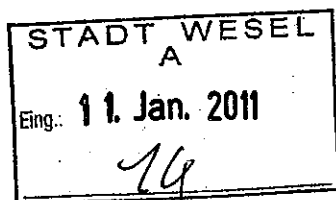
hiermit möchten wir, die Anwohner der in direkter Nachbarschaft zum „Wittenbergplatz“ liegenden Pastor-Schmitz-Straße, Ihnen unsere Anliegen bzgl. einer Öffnung des Platzes für den Verkehr mitteilen.

1. Zum Zeitpunkt der Planung bzw. Errichtung der Wohnhäuser durch den Bauträger „AACHENER Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH“ bestanden lt. **Bebauungsplan** ausschließlich die Absichten, **Wohnflächen (Häuser und ETW), sowie um den Marktplatz herum Geschäfts- und Büroräume** zu errichten.
Der Markt selbst war im Bebauungsplan **nicht für den Verkehr freigegeben**.
Soweit erkennbar, war die **Suche nach einer ruhigen Wohnanlage für die meisten Anwohner der entscheidende Kaufgrund**.
2. Für die jetzige Absicht, den sogenannten „Wittenberg-Platz“ zum Parkplatz für alle denkbaren PKW, LKW und sonstigen Fahrzeuge umzufunktionieren, erfolgte **keine formelle Bürgerbefragung (nicht einmal eine Benachrichtigung) vor Einbringung dieser Absicht in den Rat**.
3. Wäre eine solche Befragung durchgeführt worden, so hätte nicht nur der überwiegende Teil der Anwohner, sondern **auch ein Teil der gewerblichen Anrainer ihr Desinteresse, bis hin zur Ablehnung wegen möglicher Geschäftsschädigung**, an der Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes geäußert. Das hängt auch damit zusammen, dass es nach Meinung der meisten Beteiligten **rund um den Marktplatz mehr als ausreichend viele Plätze dafür gibt (155!)**.
Zu einem **Großteil dieser Plätze** existiert eine **im Grundbuch eingetragene Grunddienstbarkeit, die die Nutzung als Kundenparkplatz** für Kunden aller Gewerbetreibenden um den Marktplatz ermöglicht.
4. Von den wenigen gewerblichen Anliegern, wie auch von den parteipolitischen Akteuren, die aus vermeintlich öffentlichem Interesse **für** einen öffentlichen Parkplatz plädieren bzw. plädieren könnten, **wohnt niemand rund um den Marktplatz**. Sie haben also weder **Lärm (verstärkt durch Hall!), Luftverunreinigung, Müll oder sonstigen Unbill** zu ertragen, wie er sich z.B. auch aus **gesetzeswidrigen Handlungen** auf oder rund vieler Parkplätze ergibt.
Ständige Parkplatzzuche durch Ausweichparker, welche den kostenpflichtigen Parkplatz am evangelischen Krankenhaus meiden wollen, **ist vor auszusehen!**
5. Neben den aufgezeigten Nachteilen wird die bisherige **Attraktivität unseres Wohnviertels** deutlich gemindert. Allen Wohneigentümern droht somit ein empfindlicher und messbarer Nachteil durch die zu erwartende **Wertminderung**.
6. Die politischen „Akteure“, denen die bisherige Nutzung für im öffentlichen Interesse liegende fallweise Veranstaltungen nicht ausreicht, sollten sich ins Bewusstsein rufen, dass schließlich zuerst einmal die **Verwaltung, nicht die Bürger, über eine sinnvolle Flächennutzung nachzudenken** und durch frühzeitiges **Zusammenwirken mit den Betroffenen einvernehmlichen Lösung** zu suchen hat.
Sowohl Vorschläge als auch deutliche Signale der Gesprächsbereitschaft von Bürgerseite waren da, wurden jedoch lediglich mit dem Vorwurf reinen Egoismus' abgewehrt.
Die Firma Teka-Immobilien wartet lt. eigenem Bekunden immer noch auf einen Dialog mit der Stadt, für ihre Ideen zur Nutzung der Geschäftsräume (seniorengerechtes Wohnen, ...).

Die Anwohner des „Wittenbergplatzes“ (Pastor-Schmitz-Str. 6-24a) hoffen auf **wohlwollende, umweltpolitisch ratsame und bürgernahe** Überprüfung der Absicht einer Öffnung des Platzes für den Verkehr, sowie auf **zukünftiges Zusammenwirken im Dialog!**

[REDACTED]

[REDACTED]



Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

[Redacted]
(Name, Vorname)

[Redacted]
(Straße, Hausnummer)

[Redacted]
(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Wird der „Marktplatz“ zum Parkende
empfehlenswert, verliert das Umfeld sehr stark
an Attraktivität.

Aufgrund der Bebauung wird es verstärkt
durch Hall, aus handwerklicher Hinsicht,

Der Bereich ist nicht einsehbar, die Wälder
liegt, das dieser Platz, eine Rückzugsmöglich-
keit wird, wie die Rampe u. ehemalige

Platz - Markt, an dem immer wieder
„kleine Feiern“ stattfinden wird sich
weiter erhöhen.

X

(Datum, Unterschrift)

den Zweck hatte die den Kosten-
pflichten Parkplatz v. Evang. Krankenhaus
werden
steht auf dem unmittelbaren
Schulweg der hiesig - Grundschule u.
des Kindergartens.

Es kann doch nicht jeder frei u.
schöner Platz zu ~~einem~~ einem
Parkplatz umgewandelt werden

STADT WESEL
A
Eing.: 11. Jan. 2011
14

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel

Absender

(Name, Vorname)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Siehe die Freigabe des Wittenberg-Platzes
für den Kfz-Verkehr und zur Parkplatz-
nutzung wegen Lärmbelästigung und
geringerer Wohnqualität ab.
Die Nutzung soll wie bisher bleiben.

Mit freundlichen

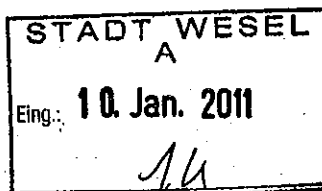
Grüß

Rheinberg 9.1.2011.

(Datum, Unterschrift)

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Team 14 – Bauleit- und Verkehrsplanung
Klever-Tor-Platz 1

46483 Wesel



Absender

[REDACTED]
(Name, Vorname)

[REDACTED]
(Straße, Hausnum.)

[REDACTED]
(PLZ, Stadt)

Beabsichtigte Freigabe des Wittenberg-Platzes für den Kfz-Verkehr

Kfz: Stellungnahme zum Schreiben vom 15.12.2010 i.H.v. Zehn 14.62.81.01.128

(Ihre Anregung / Stellungnahme)

Als Anwohner des "Wittenberg-Platzes" sind wir grundsätzlich gegen eine Öffnung des Platzes als Parkfläche für den öffentlichen Verkehr. Im Umfeld des Platzes sind unserer Kenntnis genügend Parkplätze vorhanden. Außerdem würde die Öffnung des Platzes den Besuchern des nahen Kaufhauses eine weitere Möglichkeit der kostenlosen Nutzung als Parkfläche eröffnen.

Sollte entgegen unserer Argumente trotzdem die Öffnung des Platzes zugestimmt werden, erwarten wir als Anwohner eine kostenlose und zeitlich unbegrenzte Möglichkeit der Nutzung dieses Platzes. Möglichkeiten der Ausgabe von Parkausweisen ähnlich der Anwohnerparkplätze in der Innenstadt sind auch hier sicherlich gegeben.

Darüber hinaus weisen wir auf die Ausführungen des Schreibens der Anwohner der 2 direkten Nachbargeschäfte des "Wittenberg-Platzes" Wohnen (s. Anlage)

[REDACTED]
07.01.2011

(Datum, Unterschrift)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir, die Anwohner der in direkter Nachbarschaft zum „Wittenbergplatz“ liegenden Pastor-Schmitz-Straße, Ihnen unsere Anliegen bzgl. einer Öffnung des Platzes für den Verkehr mitteilen.

1. Zum Zeitpunkt der Planung bzw. Errichtung der Wohnhäuser durch den Bauträger „AACHENER Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH“ bestanden lt. **Bebauungsplan** ausschließlich die Absichten, **Wohnflächen (Häuser und ETW), sowie um den Marktplatz herum Geschäfts- und Büroräume** zu errichten.
Der Markt selbst war im Bebauungsplan **nicht für den Verkehr freigegeben**.
Soweit erkennbar, war die **Suche nach einer ruhigen Wohnanlage für die meisten Anwohner der entscheidende Kaufgrund**.
2. Für die jetzige Absicht, den sogenannten „Wittenberg-Platz“ zum Parkplatz für alle denkbaren PKW, LKW und sonstigen Fahrzeuge umzufunktionieren, erfolgte **keine formelle Bürgerbefragung (nicht einmal eine Benachrichtigung) vor Einbringung dieser Absicht in den Rat**.
3. Wäre eine solche Befragung durchgeführt worden, so hätte nicht nur der überwiegende Teil der Anwohner, sondern **auch ein Teil der gewerblichen Anrainer ihr Desinteresse, bis hin zur Ablehnung wegen möglicher Geschäftsschädigung, an der Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes geäußert**. Das hängt auch damit zusammen, dass es nach Meinung der meisten Beteiligten **rund um den Marktplatz mehr als ausreichend viele Plätze dafür gibt (155!)**.
Zu einem **Großteil dieser Plätze existiert eine im Grundbuch eingetragene Grunddienstbarkeit, die die Nutzung als Kundenparkplatz für Kunden aller Gewerbetreibenden um den Marktplatz ermöglicht**.
4. Von den wenigen gewerblichen Anliegern, wie auch von den parteipolitischen Akteuren, die aus vermeintlich öffentlichem Interesse **für** einen öffentlichen Parkplatz plädieren bzw. plädieren könnten, **wohnt niemand rund um den Marktplatz**. Sie haben also weder **Lärm (verstärkt durch Hall!), Luftverunreinigung, Müll oder sonstigen Unbill** zu ertragen, wie er sich z.B. auch aus **gesetzeswidrigen Handlungen** auf oder rund vieler Parkplätze ergibt.
Ständige Parkplatzsuche durch Ausweichparker, welche den kostenpflichtigen Parkplatz am evangelischen Krankenhaus meiden wollen, ist vor auszusehen!
5. Neben den aufgezeigten Nachteilen wird die bisherige **Attraktivität unseres Wohnviertels** deutlich gemindert. Allen Wohneigentümern droht somit ein empfindlicher und messbarer Nachteil durch die zu erwartende **Wertminderung**.
6. Den politischen „Akteuren“, denen die bisherige Nutzung für im öffentlichen Interesse liegende fallweise Veranstaltungen nicht ausreicht, sollten sich ins Bewusstsein rufen, dass schließlich **zuerst einmal die Verwaltung, nicht die Bürger, über eine sinnvolle Flächennutzung nachzudenken** und durch frühzeitiges **Zusammenwirken mit den Betroffenen einvernehmlichen Lösung** zu suchen haben.
Sowohl Vorschläge als auch deutliche Signale der Gesprächsbereitschaft von Bürgerseite waren da, wurden jedoch lediglich mit dem Vorwurf reinen Egoismus' abgewehrt.
Die Firma Teka-Immobilien wartet lt. eigenem Bekunden immer noch auf einen Dialog mit der Stadt, für ihre Ideen zur Nutzung der Geschäftsräume (seniorengerechtes Wohnen, ...).

Die Anwohner des „Wittenbergplatzes“ (Pastor-Schmitz-Str. 6-24a) hoffen auf **wohlwollende, umweltpolitisch ratsame und bürgernahe** Überprüfung der Absicht einer Öffnung des Platzes für den Verkehr, sowie auf **zukünftiges Zusammenwirken im Dialog!**